

Geschichtliches. Das regierende Königshaus, von der Burg Hohenzollern in Schwaben stammend und nach ihr benannt, erwarb durch Friedrich I., dem Burggrafen von Nürnberg 1415 die Mark Brandenburg, aus Mittelmark, Altmark, Briegnitz, und Udermark bestehend, als Stammland des preussischen Staates. Sie hatte früher Markgrafen aus dem Hause Anhalt oder Askanien (1133 bis 1320), dann aus dem Hause Bayern (1324—1373), dann aus dem Hause Luxemburg bis 1415. Friedrichs I. Nachfolger haben durch Erbschaft und glückliche Kriege Preußen zu der Größe erhoben, die es jetzt hat. 1539 wurde die Reformation eingeführt. 1618 fiel das bisher dem deutschen Ritterorden gehörige Herzogthum Preußen an die Markgrafen von Brandenburg. Der große Kurfürst Friedrich Wilhelm (1640—1688), brachte Hinterpommern von den Schweden an sich; sein Sohn nahm als Friedrich I. 1701 die Königswürde an und der Name Preußen ging auf alle Besitzungen über. Friedrich II. (1740—1786) eroberte Schlessien (1756—1763), später fielen von Polen Westpreußen und Posen an Preußen ab. Durch den Frieden von Tilsit 1807 verlor Friedrich Wilhelm III. fast die Hälfte seiner Länder an Napoleon I., erhielt sie aber 1815 wieder, dazu Schwedisch-Pommern, die Hälfte des Königreichs Sachsen und die Besitzungen am Rhein, soweit nicht schon vorher Theile zu Preußen gehörten. 1849 kam Hohenzollern, 1864 Lauenburg zu Preußen. Durch den deutschen Krieg des Jahres 1866 bereicherte der jetzige König Wilhelm I. sein Land mit dem vorher dänischen Schleswig-Holstein, dem Königreich Hannover, dem Kurfürstenthum Hessen, dem Herzogthum Nassau, der Landgrafschaft Hessen-Homburg, der freien Stadt Frankfurt a. M. und Gebiets-theilen vom Großherzogthum Hessen und Bayern.

a) Die Provinz Brandenburg, 734 □ Meilen und fast 2½ Millionen hauptsächlich evangelische Einwohner, von den schiffbaren Flüssen Oder, Warthe, Havel und Spree bewässert, mit zahlreichen kleineren Seen, ist meist flach und sandig, am fruchtbarsten an den Niederungen der Flüsse (Oder- und Warthebruch), erzeugt Getreide, Holz, Gartengewächse, Obst. Auch herrscht gute Gewerbtthätigkeit.

Sie zerfällt in die beiden Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt a. D.

Die Hauptlinien des wie in ganz Deutschland so auch hier reichen Eisenbahnnetzes sind: Berlin-Stettin; Berlin-Frankfurt a. D.; Frankfurt a. D.-Küstrin-Landsberg-Bromberg; Frankfurt a. D.-Guben-Görlitz; Berlin-Züterbogl-Dresden; Berlin-Züterbogl-Wittenberg-Halle; Berlin-Potsdam-Brandenburg-Magdeburg; Berlin-Wittenberge-Hamburg.

Städte:

• Berlin a. d. Spree, 112', Hpt. und Residenzst., über 700,000 Einw., schön gebaut, hat einen Umfang von 2 Meilen, 43 Kirchen,